

Motion Fraktion GB/JA! (Katharina Gallizzi, GB): Beitritt der ewb zum Netzwerk der öffentlichen europäischen Wasseranbieter «Aqua Publica Europea»; Begründungsbericht

Am 5. April 2018 hat der Stadtrat folgende Motion Fraktion GB/JA! im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt:

Wasser ist eines der kostbarsten Güter der Erde, denn ohne Wasser gibt es kein Leben. Diesem Umstand hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen Rechnung getragen. Sie hat am 28. Juli 2010 in einer Resolution den Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser als Menschenrecht anerkannt. Das Recht auf Wasser kann indes nur gewährleistet werden, wenn das Wasser als öffentliches Gut für alle zugänglich ist. Leider gerät dieser fundamentale Grundsatz in den letzten Jahren immer mehr in Bedrängnis. Internationale Grosskonzerne haben das Geschäft mit dem Wasser entdeckt. Quellen werden aufgekauft und das vormals öffentlich zugängliche Wasser in Flaschen abgefüllt und zu übersteuerten Preisen verkauft. Öffentliche Wasserversorgungen werden privatisiert, was meistens mit einer Verminderung der Versorgungsqualität und einer Erhöhung der Wasserpreise einhergeht. Internationale Freihandelsabkommen verstärken diesen Trend noch. Beispielsweise wird momentan unter Ausschluss der Öffentlichkeit über das Trade in Service Agreement (TiSA) verhandelt. Dieses zielt darauf ab, sämtliche öffentliche Dienstleistungen zu privatisieren und dem freien Markt zu unterwerfen.

Gegen die Privatisierung der Wasserreserven und der Wasserversorgungen wehrt sich die europäische Vereinigung «Aqua Publica Europea». Sie ist ein Zusammenschluss von Wasserdienstleistern, welche der öffentlichen Hand gehören und die sich zum Ziel gesetzt haben, öffentliches Wasser Management zu fördern und voranzutreiben. Die Mitglieder von Aqua Publica sind überzeugt, dass Wassermanagement durch die öffentliche Hand der beste Weg ist, um das universelle Recht auf Zugang zu Trinkwasser mit sozialen Entwicklungen und Umweltverträglichkeit zu verbinden. Sie verpflichten sich deshalb, die Wasserreserven nachhaltig und verantwortungsvoll zu bewirtschaften, um für gegenwärtige und zukünftige Generationen den Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Wasserversorgung sicher zu stellen. Zudem unterstützen sie die Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft, den Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen für alle Menschen zu gewährleisten, indem sie zum Beispiel Partnerschaften mit Wasserversorgungsanbietern in weniger entwickelten Ländern eingehen.

Die Wasserversorgung der Stadt Bern muss langfristig in guter Qualität gesichert sein. Dazu muss Wasser als öffentliches Gut erhalten bleiben und die Wasserversorgung darf nicht privatisiert werden. Erträge aus Wasserdienstleistungen müssen so investiert werden, dass die Gesellschaft als Ganzes davon profitieren kann. Zur Stärkung dieser Anliegen soll sich die ewb, welche die Wasserversorgung der Stadt sicher stellt und zu 100% der Stadt Bern gehört, sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene für den Erhalt der öffentlichen Wasserversorgungen stark machen. Diese Einschätzung teilt auch die ewb selbst, welche im Jahresbericht 2014 schreibt, dass verstärktes Lobbying und vermehrte Aufmerksamkeit für den Trinkwasserschutz nötig seien.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat die ewb zu verpflichten:

1. der Vereinigung «Aqua Publica Europea» beizutreten.
2. der Öffentlichkeit jeweils in geeigneter Form über ihre Tätigkeiten im Netzwerk Bericht zu erstatten.

Erstunterzeichnende: Katharina Gallizzi

Mitunterzeichnende: Ursina Anderegg, Cristina Anliker-Mansour, Regula Tschanz, Regula Bühlmann, Franziska Grossenbacher, Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Seraina Patzen, Lena Sorg, Michael Sutter, David Stampfli, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Nora Krummen, Johannes Wartenweiler, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Nadja Kehrli-Feldmann, Yasemin Cevik, Daniel Egloff, Mess Barry, Luzius Theiler, Christa Ammann

Bericht des Gemeinderats

Ausgangslage

Die vorliegende Richtlinien-Motion verlangt vom Gemeinderat, Energie Wasser Bern (ewb) zu verpflichten, der Vereinigung «Aqua Publica Europea» beizutreten und die Öffentlichkeit jeweils in geeigneter Form über ihre Tätigkeiten im Netzwerk Bericht zu erstatten.

Trinkwasser ist ein Allgemeingut und als solches nicht handelbar. In der Schweiz muss die Trinkwasserversorgung aufgrund des Wasserversorgungsgesetzes (WVG) durch die öffentliche Hand wahrgenommen werden. Eine Privatisierung ist ausgeschlossen. Die Sicherstellung einer hygienisch einwandfreien Wasserversorgung zu angemessenen Preisen muss dabei auf nachhaltige Weise gewährleistet sein.

Für die im Vorstoss angesprochenen Themen sind die Bestimmungen gemäss Wasserversorgungsgesetz vom 11. November 1996 (WVG; BSG 752.32) massgebend. Die Wasserversorgung in der Stadt Bern ist eine Gemeindeaufgabe gemäss Artikel 6 Absatz 1 WVG. Die Gemeinden können diese Aufgabe anderen öffentlich- oder privatrechtlichen Organisationen übertragen. Diese sind hinsichtlich Rechten und Pflichten jedoch den Gemeinden gleichgestellt (Artikel 6 Absatz 2 WVG). In der Stadt Bern übernimmt diese Aufgabe ewb in enger Zusammenarbeit mit dem Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG. ewb ist aktuell die grösste Aktionärin des WVRB. Die WVRB ist für die Beschaffung, den Transport und die Speicherung des Trinkwassers zuständig, die Feinverteilung innerhalb der Stadt obliegt ewb.

Bestehende Mitgliedschaften von ewb und der Stadt Bern

Sowohl ewb als auch der WVRB sind Mitglieder beim Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfachs (SVGW), eine nicht gewinnorientierte Fachorganisation, die sich auf nationaler Ebene für eine sichere und nachhaltige Wasserversorgung einsetzt. Der SVGW stellt sein umfangreiches Wissen direkt oder über die Wissensplattform «AquaExpert» zur Verfügung.

Die Stadt Bern als Eignerin von ewb ist seit 2013 eine «Blue Community». Blue Communities anerkennen Wasser als ein öffentliches Gut. Sie achten auf einen nachhaltigen Umgang mit Wasser und setzen sich dafür ein, dass die Wasserversorgung und -nutzung in der öffentlichen Hand bleiben. Sie unterstützen andere Länder dabei, eine funktionierende öffentliche Trinkwasserversorgung bereitzustellen und einen nachhaltigen Umgang mit Wasser zu erreichen. Dazu pflegen sie einen langfristigen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Partnern im In- und Ausland. Mit der Mitgliedschaft bei Blue Community ist ein weiteres Anliegen der Motionäre erfüllt. Blue Communities setzen sich auch international dafür ein, dass die Wasserversorgung in der öffentlichen Hand bleibt.

Aqua Publica Europea

Die europäische Vereinigung von Wasserversorgern «Aqua Publica Europea» hat unter anderem das Ziel, dass die Trinkwasserversorgung in der öffentlichen Hand bleibt. Zudem soll der Zugang

zu ausreichendem und sauberem Trinkwasser als Menschenrecht anerkannt werden. ewb unterstützt diese Anliegen selbstredend.

Fazit

Die Vereinigung Aqua Publica Europea, die Blue Communities und der SVGW haben sich grundsätzlich die gleichen Ziele gesetzt. Da ewb und der WVRB Mitglieder des SVGW sind und die Stadt als Eignerin von ewb seit 2013 eine Blue Community ist, wird dem Anliegen der als Richtlinie erheblich erklärten Motion bereits entsprochen. Auf einen Beitritt zur Vereinigung Aqua Publica Europea wird daher verzichtet.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Bern, 18. März 2020

Der Gemeinderat